

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0150/2014/IV

Datum:
15.10.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Betreff:

**Evaluierung der 2009 im Rahmen des Arbeitskreises
Rohrbach-Süd beschlossenen und zwischenzeitlich
umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der
verkehrlichen Erschließung des Gewerbegebietes
Rohrbach-Süd**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	04.11.2014	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	19.11.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Rohrbach und der Stadtentwicklungs-und Verkehrsausschuss nehmen die Informationen zur Evaluierung der 2009 im Rahmen des Arbeitskreises Rohrbach-Süd beschlossenen und zwischenzeitlich umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Erschließung des Gewerbegebietes Rohrbach-Süd zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die im Rahmen des Arbeitskreises Erschließung Rohrbach-Süd beschlossenen Maßnahmen zur besseren verkehrlichen Erschließung wurden bislang teilweise umgesetzt. Es erfolgte eine Evaluation der Wirksamkeit dieser Maßnahmen durch das Ingenieurbüro Strata Gesellschaft für Daten- und Informationsmanagement mbH.

Begründung:

1. Historie

Aufgrund der verkehrlichen Erschließungsprobleme des größten Gewerbegebietes Heidelbergs, Rohrbach-Süd, wurde 2009 ein Arbeitskreis bestehend aus Bezirksbeiräten, Stadtteilvereinsmitgliedern, Gewerbevertretern sowie einigen weiteren Vertretern bestimmter Belange ins Leben gerufen. Beratend waren das Moderationsbüro Sippel und Buff, das Verkehrsplanungsbüro Strata Gesellschaft für Daten- und Informationsmanagement mbH sowie schallschutzgutachterlich das Büro Genest in diesem Prozess tätig. In vier Sitzungen wurden Empfehlungen verfasst, die anschließend in die politischen Gremien gebracht und vom Gemeinderat am 17.11.2009 beschlossen wurden (Beschlussvorlage 0315/2009/BV).

Inhalte des beschlossenen Maßnahmenbündels „Tullastraße Plus“ beinhalteten verschiedene kleinere und größere Maßnahmen mit einem Zeithorizont in drei Stufen, die unter anderem Umgestaltungen des Parkhauses des heutigen Kauflands (damals Famila) sowie des Straßenraums in Haber- und Hertzstraße, eine direkte Zu- und Abfahrt des Parkhauses zum Boxbergknoten, ein S-Bahn-Haltepunkt Rohrbach-Süd und eine Rampe an die Bundesstraße B535 auf Höhe der Tullastraße oder eine Direktanbindung des Gebietes nach Süden an die Gemarkung Leimen umfassten.

Die bisher aus diesem Maßnahmenbündel umgesetzten Maßnahmen wurden nun vom Gutachterbüro Strata GmbH im Auftrag der Stadtverwaltung hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkung evaluiert.

2. Umgesetzte Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden in der Zwischenzeit umgesetzt:

- Umgestaltung Haberstraße mit Zu- und Abfahrtsituationen Kaufland (Einzelkomponente F1 Gestaltungsvariante)
- Umgestaltung der Wegeführung im Kaufland-Parkhaus und Bau zusätzlicher Abfahrtsrampen
- Hertzstraße: Anlage von beidseitigen Schutzstreifen für Radfahrer, Schaffung von Fahrradabstellplätzen unter Entfall von Kfz-Parkplätzen (Einzelkomponente Variante I1, I2), Änderung der Vorfahrtsregelung
- Bau einer zusätzlichen direkten Zu- und Abfahrt vom heutigen Kaufland-Parkhaus zum Boxbergknoten (Einzelkomponente Variante G1 und G2)

3. Durchgeführte Untersuchungen

Für eine möglichst umfassende Vergleichbarkeit der Ergebnisse wurde ein ähnlicher Ansatz wie 2009 gewählt, wobei eine Fokussierung auf die damals festgestellten Problempunkte erfolgte. Es wurden Verkehrszählungen unter der Woche und am Samstag an drei Knotenpunkten sowie Messfahrten durchgeführt. Anhand dieser Untersuchungen wurde die Verkehrsqualität ermittelt.

Ergänzend fand durch Verkehrsbeobachtungen eine qualitative Abschätzung der durch die Veränderungen entstandenen neuen Verkehrssituationen für alle Verkehrsarten (Fuß, Rad, fließender und ruhender Individualverkehr) statt.

4. Ergebnisse

Die Situation im Umfeld des Kaufland-Parkhauses und insbesondere am Kreisel Haberstraße / Hertzstraße hat sich deutlich verbessert. Rückstauungen traten nur noch in einem kurzen Zeitfenster auf. Die Zu- und Abfahrt vom Parkhaus zum Boxbergknoten führt zu den gewünschten Verkehrsverlagerungen. Eine deutliche Zunahme des Radverkehrs im Bereich der Unterführung aus Richtung Hasenleiser kann als Hinweis auf die gesteigerte Attraktivität der Route über die Hertzstraße gewertet werden.

5. Beurteilung und Empfehlungen

Einige kleinere Maßnahmen werden vom Gutachter zur weiteren Verbesserung für Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr vorgeschlagen. Hinsichtlich einer weiteren mittel- bis langfristigen Verbesserung der Verkehrssituation nennt der Gutachter weiter die südliche Ausfahrt nach Leimen, für die der Gemeinderat bereits eine Kostenbeteiligung für den Kreisverkehrsplatz an der Travemünder Straße (L600) beschlossen hat (siehe 0144/2014/BV). Die Umsetzung der im Arbeitskreis beschlossenen Rampe Tullastraße ist nicht mehr notwendig.

6. S-Bahn-Haltepunkt Rohrbach-Süd

In 2011 teilte die Stadtverwaltung der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) als zuständiger Aufgabenträgerin im Schienenverkehr das Anliegen, einen weiteren S-Bahn-Haltepunkt in Rohrbach-Süd einzurichten, mit und bat um das Aufzeigen von Realisierungsmöglichkeiten.

Die NVBW hat dieses Anliegen aus fahrplantechnischen Gründen abgelehnt. Der Fahrplan auf der Strecke Heidelberg – Bruchsal lässt nach Aussage der NVBW auch durch den Bau des schon lange geplanten zusätzlichen Haltepunktes in Ubstadt-Weiher/Stettfeld keine Bedienung von weiteren Haltepunkten zu. Aufgrund der angespannten Fahrplansituation ist beim neuen Haltepunkt Ubstadt-Weiher/Stettfeld nur eine stündliche Bedienung möglich.

Diese Aussage der NVBW besitzt immer noch Gültigkeit. Die resultierenden betrieblichen Zwangspunkte und Taktlagen sind weiterhin unverändert. Eine Machbarkeitsstudie wurde aus diesem Grund bisher nicht realisiert.

Die Maßnahme ist jedoch im einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar enthalten. Die Stadtverwaltung wird dieses Ziel daher als langfristige Maßnahme weiterhin verfolgen und unsere Interessen gegenüber dem Aufgabenträger vertreten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Der Abbau von Stauerscheinungen und die Verbesserungen für den Radverkehr dienen der besseren Erreichbarkeit des Gewerbegebietes

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation der Ergebnisse des Gutachterbüros Strata GmbH